

Von Falun Gong-
Praktizierenden
herausgegeben
zur kostenlosen
Verteilung

MINGHUI

INTERNATIONAL 明慧



Falun Gong

Ein Weg für Körper
und Geist, der aktuell
in China verfolgt wird

Falun Gong ist ein spiritueller Weg in der Tradition der buddhistischen Schulen. Er beinhaltet eine anleitende Lehre und fünf sanfte Übungen, die den Energiezustand des Körpers erhöhen und die Gesundheit verbessern. Den Kern des Weges bilden die drei Prinzipien „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ (chin.: Zhen 真 Shan 善 Ren 忍). Im Falun Gong werden sie als grundlegende Eigenschaften des Universums betrachtet. Diese universellen Prinzipien dienen den Praktizierenden in Leben und Alltag als Leitfaden ihres Handelns.

Geistige Wege dieser Art werden in Asien als Kultivierung bezeichnet und waren in der Geschichte Chinas fester Bestandteil buddhistischer und taoistischer Traditionen, weshalb sie mit Chinas klassischer Kultur eine untrennbare Einheit bildeten.

Schritt für Schritt erreicht ein Mensch, der konsequent Falun Gong praktiziert, einen Zustand, in dem er frei von egoistischen Erwartungen und in Frieden mit sich und der Welt lebt, was als Basis für eine stabile Gesundheit angesehen wird. Zuletzt erreicht er einen Zustand tiefster Einsicht in die Zusammenhänge des Lebens, jenen Zustand, den die asiatische Kultur als „Erleuchtung“ bezeichnet.

Falun Gong wird von den Praktizierenden grundsätzlich kostenlos weitergegeben und hat bereits über 100 Millionen Menschen in über 120 Ländern der Erde Verbesserung der Gesundheit und seelisches Wohlbefinden gebracht. Mehr Informationen wie Bücher, Videos und die Adressen von Übungsplätzen in Ihrer Nähe finden Sie auf www.falundafa.org

In dieser Ausgabe:

- 2 Einführung: Was ist Falun Gong?**
Ein traditioneller Weg für ein modernes Zeitalter
- 4 Ein Weg zu erstaunlicher Gesundheit**
Positive Wirkungen auf Körper und Geist
- 7 Millionen in China verfolgt**
Warum Unschuldigen Gefängnis, Folter und Tod drohen
- 13 Das Blatt wendet sich**
Wie internationale Unterstützung die Verfolgung stoppt

und vieles mehr ...

Was ist Falun Gong? Eine Einführung

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite www.falundafa.org
oder lesen Sie das Buch „Zhuan Falun“.

真
善
忍

WAHRHAFTIGKEIT

BARMHERZIGKEIT

NACHSICHT

Falun Dafa ist ein tiefgreifender Übungsweg zur Kultivierung von Körper und Geist, der unter dem Namen „Falun Gong“ weltbekannt wurde. Als uralter, chinesischer Übungsweg entstammt Falun Gong dem buddhistischen System. Es besteht aus einer Anleitung zur Veredelung des Charakters und fünf einfachen Übungen für den Körper. Die Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht (chinesisch: Zhen 真, Shan 善, Ren 忍) stehen im Zentrum der Praktik. Die drei Prinzipien werden als grundlegendste Eigenschaften des Universums betrachtet und sind die Werte, nach denen ein Falun Gong-Praktizierender sein tägliches Leben ausrichtet. Meister Li Hongzhi, der Falun Gong in der Öffentlichkeit bekannt gemacht hat, erklärt im Einführungsbuch „Falun Gong – Der Weg zur Vollendung“, dass Kultivierung das ständige Bemühen ist, sich diesen universellen Prinzipien (Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht) anzugleichen; dass die Praktik von diesen höchsten Eigenschaften angeleitet wird und auf den Grundprinzipien, die der Entwicklung des Kosmos zugrunde liegen, beruht.

Beim Praktizieren von Falun Gong geht es vor allem um die Veredelung des moralischen Charakters, der im Chinesischen „Xinxing“ genannt wird. Durch die Angleichung an die Eigenschaften des

Universums – Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht – kann ein Mensch seine „Xinxing“ erhöhen. Der Begriff „Xinxing“ umfasst viele Aspekte, darunter die Fähigkeit zur Einsicht in eigene Fehler und die Fähigkeit, sich von negativen Absichten, Gedanken und Gewohnheiten zu befreien (zum Beispiel Gier, Neid, Unehrllichkeit etc). Man lernt, die Bedürfnisse anderer Menschen wahrzunehmen und zu respektieren sowie beim Handeln zuerst an andere zu denken.

Als umfassendes Kultivierungssystem für Körper und Geist beinhaltet Falun Gong auch körperliche Übungen. Diese sanften Übungen sind leicht zu erlernen und für Menschen jeden Alters geeignet. Sie bestehen aus vier Stehübungen und einer Meditation im Sitzen. Mithilfe der Übungen werden Energiekanäle geöffnet und Weisheit und Fähigkeiten gesteigert. Der Körper wird von innen heraus gereinigt.

Schritt für Schritt erreicht ein Mensch, der konsequent Falun Gong praktiziert, einen Zustand, in dem er frei von egoistischen Erwartungen und in Frieden mit sich und der Welt lebt, was die Basis für stabile Gesundheit ist. Zuletzt erreicht er einen Zustand tiefster Einsicht in die Zusammenhänge des Lebens, jenen Status, den die asiatische Kultur als „Erleuchtung“ bezeichnet.

*Die universellen
Werte von
Wahrhaftigkeit,
Barmherzigkeit
und Nachsicht
bilden den Kern
der Lehre von
Falun Gong.*

Ein alter Weg für ein modernes Zeitalter



Im alten China glaubte man, dass der Mensch durch Selbstdisziplin und Selbstvervollkommnung in der Lage sei, seine diesseitige Existenz zu überwinden und einen höheren Seinszustand zu erreichen. Man stellte sich diesen Zustand als einen Zustand tiefer Freude und Erkenntnis vor, losgelöst von den Leiden und Illusionen der Welt. Um dieses Ziel zu erreichen, musste man rechtschaffen sein, bereit dazu, egoistische Wünsche loszulassen und spezielle Meditationstechniken anwenden, um Körper und Geist in ihren reinsten Daseinszustand zu versetzen. Seit Jahrtausenden wurde dieses traditionelle Wissen von Meistern

an ihre Schüler weitergegeben, meist in der Abgeschiedenheit von Klöstern.

Im China des 20. Jahrhunderts gerieten diese Ideale „des wahren Menschseins“, wie die Daoisten es einst nannten, jedoch in Gefahr. Mit der Machtergreifung der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) wurden ethische, religiöse und selbst künstlerische Traditionen Opfer gewalttätiger Zerstörung. Buddhistische Tempel wurden geschleift oder geschändet und Mönche gezwungen, ihr klösterliches Leben aufzugeben. Die konfuzianische Lehre wurde öffentlich veremt und Anhänger buddhistischer und taoistischer Traditionen erlitten Verfolgung.

„Im Jahr 1992 wurde Falun Gong erstmals in China öffentlich vorgestellt.“

Und doch konnte die menschliche Sehnsucht nach etwas Transzendente nicht völlig ausgelöscht werden. Einige uralte Methoden zur „Selbstveredelung“ überlebten und wurden zu Beginn der 50er-Jahre – als Zweig der chinesischen Medizin deklariert –

wieder politisch akzeptabel. Meditationstechnik aller Art hieß nun „Qigong“ und wurde bald landesweit populär. In den 80er-Jahren hatten bereits Hunderte Qigong-Meister Millionen Chinesen zu täglichen Meditationsübungen inspiriert. Doch fehlte den Körperübungen, die überlebt hatten und sehr beliebt und weit verbreitet waren, die dazugehörige Lebensphilosophie. Diese war nahezu ausgelöscht worden.

Vor diesem Hintergrund tauchte Falun Gong auf. Über Generationen hinweg überliefert, wurde es 1992 in Nordostchina erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Zum ersten Mal wurden

seine Weisheiten in schriftlicher Form zusammengefasst und zusammen mit den Übungen allen Menschen zugänglich gemacht. Während viele Qigong-Praktiken Meditationsübungen lediglich zur Gesundheitsverbesserung empfahlen, legte Falun Gong den Schwerpunkt auf die „Vermehrung der Tugend“ (chinesisch: 德 De), um eine gleichzeitige Kultivierung von Körper und Geist zu erreichen.

Dies wirkte wie ein Angebot zur Rückbesinnung auf die Grundpfeiler der traditionellen chinesischen Kultur und ihre Werte, weshalb Falun Gong einen rasanten Aufstieg zum populärsten Qigong Chinas erlebte.

Die fünf Übungen

1



Buddha streckt tausend Hände aus

Sanfte Streckbewegungen öffnen Energiekanäle und schaffen ein kraftvolles Energiefeld.

2



Falun-Pfahlstellung

Eine Übung aus vier mehrminütigen Stehpositionen, die den Körper aufschließt und außerdem Weisheit und Energie erhöht.

3



Verbindung der beiden Pole

Mit sanften, gleitenden Handbewegungen reinigt die dritte Übung den Körper durch Energie aus dem Kosmos.

4



Falun-Himmelskreis

Die Hände werden von vorne und hinten sanft über den Körper geführt, wodurch sich Blockaden lösen und Energie zum Zirkulieren gebracht wird.

5



Verstärkung göttlicher Fähigkeiten

Meditationsübung, die durch spezielle Gesten und Haltungen der Hände Körper und Geist veredelt und übernatürliche Fähigkeiten verstärkt.

Was bewirkt Falun Gong?

- Stärkt Körper und Geist
- Baut Stress und Ängste ab
- Erhöht Energie und Vitalität
- Verbessert körperliche Gesundheit
- Fördert spirituelles Wachstum und Erleuchtung



Was das Praktizieren von Falun Gong für mich bedeutet

Was bedeutet es, Falun Gong zu praktizieren? Wirklich keine einfache Frage, denn jeder Mensch versteht die Kultivierung auf seine eigene Art und Weise. Falun Gong ist keine Religion. Es gibt bei Falun Gong keine Tempel, keine Kirchen, keine Mitgliedschaften oder Einweihungsrituale, keine Gebühren oder Verpflichtungen. Falun Gong ist also ein sehr persönlicher und freier Weg, den jeder Mensch individuell versteht und in die Tat umsetzt.

Die grundlegenden Elemente sind jedoch immer die gleichen. Am offensichtlichsten ist das bei den Falun Gong-Übungen. Einige von uns stehen morgens früh auf, um allein zu meditieren, andere nehmen sich dafür tagsüber eine Stunde Zeit oder treffen sich gemeinsam zum Üben im Park.

Viele Menschen, die Falun Gong praktizieren, erleben bemerkenswerte Verbesserungen ihrer Gesundheit. Ich persönlich hatte den ersten erholsamen Schlaf seit Jahren genau an dem Tag, an dem ich anfing, Falun Gong-Bücher zu lesen. Schlafstörungen und Ängste, die mich zuvor jahrelang geplagt hatten, waren auf einmal weg. Zeitgleich schwand auch mein Interesse an Alkohol und Drogen [diese Erfahrung wird auch häufig von anderen Praktizierenden berichtet]. Einige meiner praktizierenden Freunde erfuhren Linderung von rheumatoider Arthritis, chronischen

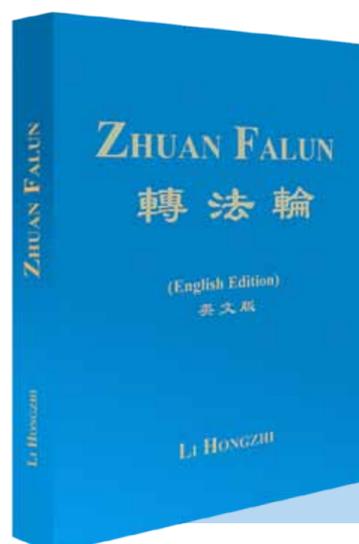
Rückenschmerzen und verschiedenen anderen Gesundheitsproblemen.

Doch Falun Gong ist weit mehr als nur ein Weg zu besserer Gesundheit. Wesentlicher Bestandteil des Praktizierens ist die innere Kultivierung, die auf Chinesisch „Xiulian“ genannt wird. Weil es für den Kultivierungsprozess eine anleitende Lehre gibt, studieren die Praktizierenden diese regelmäßig. Die Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht stehen dabei im Zentrum und das Hauptanliegen jedes Falun Gong-Praktizierenden ist, im Einklang mit diesen Prinzipien zu leben. Für mich ist das ein kontinuierlicher Prozess des Nach-innen-Schauens. Immer wenn ich einem Konflikt begegne, prüfe ich zuerst, ob die Ursache des Problems in mir selbst liegt, statt anderen die Schuld daran zu geben oder nachtragend zu sein.

Ohne Ausnahme finde ich dann immer, dass der Ursprung meiner Unzufriedenheit in mir selbst liegt. Indem ich eigensinnige Wünsche loslasse und versuche, zuerst anderen Menschen und ihren Bedürfnissen Beachtung zu schenken, merke ich, wie ich auch in schwierigen Situationen inneren Frieden bewahren kann. Durch das Praktizieren von Falun Gong habe ich gelernt, dass Glück nicht bedeutet, zu bekommen was ich möchte, sondern weniger zu wollen und mit der Welt in Harmonie zu leben.

„Dank Falun Gong weiß ich tief im Herzen, wie ich ein besserer Sohn, Ehemann und Freund sein kann. Es ermöglicht mir, die richtigen Entscheidungen dazu zu treffen – auch in schwierigen Situationen.“

Nick, Phoenix



Weitere Informationen

Das Buch *Zhuan Falun* von Meister Li Hongzhi ist das umfassende Hauptwerk von Falun Gong. Ein einführendes Buch, das für Anfänger empfohlen wird, ist *Falun Gong – Der Weg zur Vollendung*. Diese und andere Bücher wurden in achtunddreißig Sprachen übersetzt.

Alle Bücher von Meister Li sowie eine Videoanleitung für die Falun Gong-Übungen können auf der Website www.falundafa.de kostenlos heruntergeladen werden. Die Bücher können auch im Internet bestellt werden unter www.goodsprit-verlag.eu oder www.tiantibooks.org (englische Bücher).

Falun Gong wird immer ehrenamtlich und kostenlos gelehrt. Es gibt keinerlei Mitgliedschaft, Einweihung, Rituale oder Verpflichtungen. Übungsorte in Ihrer Nähe finden Sie auf der Website www.falundafa.de



Ein Weg zu erstaunlicher Gesundheit



Carrie Dobson schaffte es kaum, morgens aus dem Bett zu kommen, geschweige denn, sich anzuziehen und den Rest des Tages zu meistern. Eine Hälfte ihres Körpers war gelähmt.

Das Leben der Dame aus Pennsylvania wurde bestimmt durch Lyme-Borreliose, einer seltenen Krankheit, von der sie nie zuvor gehört hatte. Innerhalb von zehn Jahren hatte sich die Krankheit, ähnlich einer Fibromyalgie, bis zum Zustand der Lähmung verschlimmert.

„Ich hätte jeden Preis bezahlt und jede Reise unternommen, um wieder gesund zu werden – so verzweifelt war ich“, sagt sie. Aber wie das Schicksal so spielt: Die Lösung für ihr Problem wartete in einem Park um die Ecke auf sie und kostete keinen einzigen Cent.

Auf Empfehlung eines chinesischen Freundes begann sie, Falun Gong zu praktizieren. Nach nur einer Woche gewann sie ihr altes Leben zurück.

„Falun Gong hat es gebracht“, sagt die 56-jährige Fluglehrerin, die heute zehn Jahre jünger aussieht, als sie tatsächlich ist. „Es geht darum, sich geistig und körperlich zu veredeln: Die Lehren von Falun Gong leiten einen an zu Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Die Übungen bringen dann die großen gesundheitlichen Veränderungen.“ Das war vor rund zwölf Jahren. Carrie Dobson ist seitdem von Lyme-Borreliose geheilt und fühlt sich heute gesünder und zufriedener denn je.

Gesundheitliche Verbesserungen sind kein Einzelfall

Das vielleicht Bemerkenswerteste an Dobsons Geschichte ist nicht, dass sie so unwahrscheinlich klingt (Lyme-Borreliose wird weiterhin als unheilbar betrachtet), sondern dass Millionen anderer Falun Gong-Praktizierender auf der ganzen Welt Ähnliches erlebt haben.

Carrie Dobsons Heilung öffnet einen faszinierenden Einblick in die gesundheitlichen Veränderungen durch Falun Gong, die die enorme Beliebtheit und das massenhafte Anwachsen der Falun Gong-Praktizierenden in den 90er-Jahren verstehen lassen. Damals verbreiteten sich Geschichten wie die eben gehörte in China wie ein Lauffeuer und wurden von jedem neuen Praktizierenden bestätigt. Mitte der 90er-Jahre gehörte das Praktizieren von Falun Gong bei Millionen von Chinesen zum Alltag.

Falun Gong wurde wegen seiner Wirksamkeit beliebt

„Chinesen sind von Natur aus sehr praktisch veranlagt“, sagt Zhao Ming, der aus Peking stammt und heute in New York lebt. „Wenn sie hören, dass etwas funktioniert, probieren sie es auch aus. Wenn es nicht funktioniert, lassen sie es sein ...“, erklärt Zhao weiter, der die Erfolgsgeschichte von Falun Gong in China selbst miterlebte, als er im Park nahe seiner Universität praktizierte.

„Unter der kommunistischen Herrschaft haben die Chinesen viele bittere Lektionen gelernt, was blindes Vertrauen in Führergestalten oder Ideologien betrifft. Das hat sie veranlasst, praktisch abzuwägen und sehr genau hinzuschauen.“

„Die Menschen fanden, dass Falun Gong richtig gut funktionierte.“

Mitte der 90er-Jahre waren in den Parkanlagen ganz Chinas Falun Gong-Praktizierende zu sehen, die die sanften, rhythmischen Qigong-Übungen und Meditationen ausführten.

„Die Menschen fanden, dass Falun Gong funktionierte und dass es richtig gut funktionierte“, erklärt Zhao. Die Erfahrungsberichte reichten von besserem Schlaf und weniger Stress bis hin zu gesteigerter Energie, besserer Laune, besserer Verdauung und der Heilung von chronischen Krankheiten (wie im Fall von Frau Dobson mit der Lyme-Borreliose).

Die Nachricht von den großen gesundheitlichen Vorteilen durch Falun Gong verbreitete sich schnell. Bis 1999 waren es in China ca. 100 Millionen Menschen, die praktizierten.

Bei einer Umfrage bei mehr als 12.000 Falun Gong-Praktizierenden in Peking gaben 83,4 Prozent an, nach der Aufnahme der Praktik eine deutliche Verbesserung ihrer Gesundheitsprobleme bemerkt zu haben. Die Wirkungen wurden sogar in chinesischen Regierungskreisen anerkannt. Ein Beamter der staatlichen Sportkommission erklärte, dass durch das Praktizieren von Falun Gong „jeder [einzelne Bürger] 1.000 Yuan an Arztkosten einsparen kann. Wenn 100 Millionen es praktizieren, würden das 100 Milliarden Yuan pro Jahr sein.“

„So ziemlich jeder in Peking kannte jemanden, der Falun Gong ausprobiert und körperlich und seelisch davon profitiert hatte.“

*Zhao Ming,
ehemaliger Einwohner
von Peking*



SANFTE BEWEGUNGEN: Falun Gong-Übungen in Taiwan. Im Gegensatz zu den Chinesen in Festlandchina können Zehntausende Taiwanesen täglich in Freiheit praktizieren.

Gesundheit durch Kultivierung von Körper und Geist

Wie Falun Gong ganzheitliche Veränderungen bewirken kann

Wie kann ein einfaches Programm aus Übungen, Meditation und Leben nach Prinzipien eine derart dramatische Auswirkung auf die Gesundheit haben? Was ist an Falun Gong so besonders? Warum funktioniert es?

Nach den Aussagen von Falun Gong-Praktizierenden wirkt die Methode auf vielen Ebenen und reicht viel tiefer als konventionelle Übungsprogramme zur Gesundheitsvorsorge. „Es wirkt auf einer energetischen Ebene“, erklärt Dr. John Yang, der als Arzt chinesische und westliche Medizin studiert und sich eingehend mit Falun Gong befasst hat.

„Es geht hier nicht nur um Fleisch und Blut. Falun Gong dringt zu den tieferliegenden Wurzeln der Krankheiten vor, indem man seinen Charakter und seine Lebenseinstellung verbessert. Indem man den eigenen seelischen und geistigen Zustand bewusst anhebt, was wir Chinesen als Erhöhung der Xinxing bezeichnen, wird der ganze Körper in einen gesünderen Zustand versetzt.“

Ein Hauptelement von Falun Gong ist die anleitende Weisheitslehre, welche die Übungen ergänzt. Viele Praktizierende sagen, dass es vor allem deren tiefgründiger Inhalt ist, der Falun Gong noch wirkungsvoller macht, als die Übungen ohnehin sind.

Die Energie, die durch Falun Gong herauskultiviert wird, hat enorme Heilwirkungen, hängt jedoch direkt mit der geistig-seelischen Erhöhung des Menschen zusammen. Es ist die Kombination aus der Angleichung des eigenen Lebens an höhere Prinzipien und den kraftvollen Übungen, die so gewinnbringend ist.

„Es geht um mehr als nur die Freiheit von Krankheiten, sondern darum, ein in jeder Hinsicht gesundes Leben zu führen – mental, physisch und spirituell“, sagt Ryan Smith, ein Pädagoge aus New Jersey.

Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind mehr als nur anleitende Prinzipien bei Falun Gong. Sie sind die Natur des Universums und des Lebens. Wenn man sich im Einklang mit diesen Prinzipien befindet, hat es zur Folge, dass das Leben eines Praktizierenden in jeder Hinsicht in Harmonie mit dem Universum verläuft. Und dadurch lösen sich Probleme von Grund auf.

„Es gibt nichts, was sich mit dem Gefühl vergleichen lässt, frei von Sorgen und Krankheiten zu sein“, sagt James, ein Grafikdesigner aus Virginia. „Mein Körper fühlt sich einfach leicht an. Obwohl ich manchmal immer noch unter starkem Stress stehe, verschwinden Angst und innere Unruhe, sobald ich die Übungen mache. Dann bin ich wieder klar im Kopf und voller Energie.“



„Falun Gong hat meine Depressionen von Grund auf geheilt.“

Tysan, New York



„Ich litt unter chronischer Angina und Gastroenteritis, doch das verschwand vollständig, als ich mit dem Praktizieren von Falun Gong anfing.“

Connie, London

„In weniger als sechs Monaten verwandelte ich mich von einem todkranken Menschen in jemanden, der wie ein junger Mann aussieht.“

Praktizierender aus China.

Schlechte Gewohnheiten loswerden

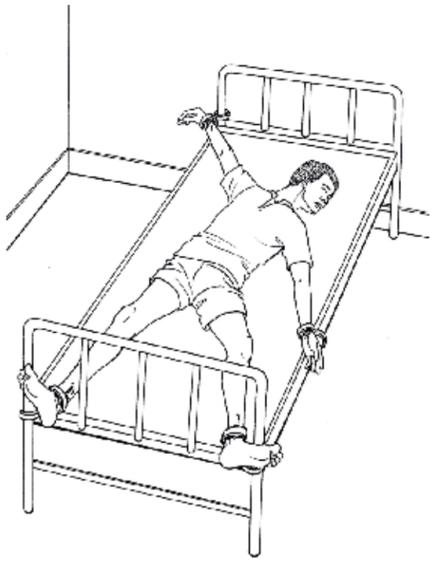
Wie mir Falun Gong half, das Rauchen aufzugeben

Obwohl es Dr. John Yangs Aufgabe als Arzt und Klinikpsychiater ist, Menschen darauf hinzuweisen, ein gesundes Leben zu führen und positive Entscheidungen für ihre Gesundheit zu treffen, konnte er das, was er predigte, selbst nicht recht umsetzen. „Ich war ein Kettenraucher“, erinnert sich Yang. „Ich rauchte täglich ein bis zwei Schachteln Zigaretten, chinesische Zigaretten. Wie sehr ich mich auch bemühte, ich konnte es einfach nicht aufgeben. All das änderte sich jedoch über Nacht, als ich mit Falun Gong anfing.

Plötzlich schmeckten Zigaretten scheußlich.“ „Als ich mir einige Tage nach dem Beginn des Praktizierens von Falun Gong aus Gewohnheit eine Zigarette anzünden wollte, hatte ich sofort das Gefühl, mich übergeben zu müssen“, erzählt Yang. Das war vor 15 Jahren und seitdem hat er keine einzige Zigarette mehr angerührt. „Als ich Falun Gong lernte, änderte sich einiges. Mein Körper wollte von selbst nicht mehr rauchen und ich schaffte es, das Rauchen aufzugeben – fast ohne, dass ich es absichtlich tat.“

Skizze der Folter

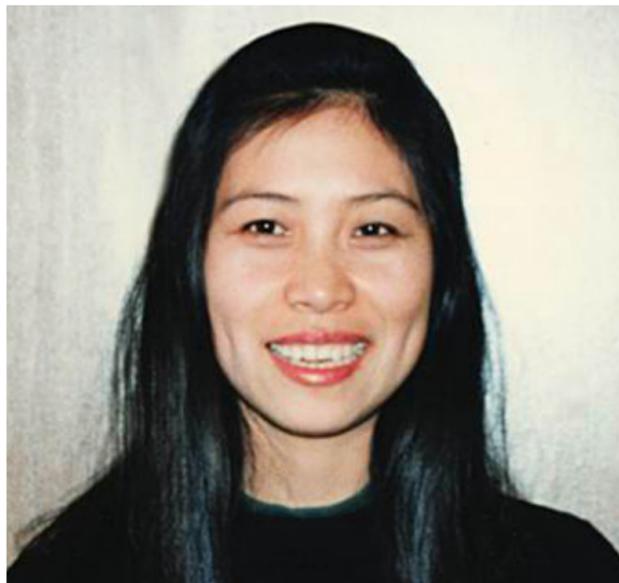
Diese Auswahl von Beispielen lässt erahnen, mit welchen unmenschlichen Misshandlungen Falun Gong-Praktizierende wegen ihrer Beharrlichkeit und Willensstärke konfrontiert werden.



Getötet für ihre Überzeugungen

Frau Gao Rongrong, 37, wurde durch Brandwunden entstellt und zu Tode gefoltert.

Im Juli 2003, als Bo Xilai noch Gouverneur von Liaoning war, wurde die Buchhalterin Frau Gao in das berühmte Masanjia-Zwangsarbeitslager gebracht, weil sie Falun Gong praktizierte. Dort folterten die Wärter sie stundenlang mit elektrischen Schlagstöcken und entstellten ihr einst strahlendes Gesicht durch Brandwunden. Nach jahrelanger Verfolgung starb sie am 6. März 2005 im Alter von 37 Jahren an den Folgen der Folter.



Der 42-jährige Yu Zhou war ein beliebter Musiker in einer Folk-Band in Peking. Als er und seine Frau am 26. Januar 2008 nach einem Konzert auf dem Heimweg waren, wurden die beiden von Polizisten festgenommen, weil sie Informationsmaterial über Falun Gong in der Tasche hatten. Nach elf Tagen Haft starb Yu Zhou an den Folgen der Folter. Seine Frau Xu Na wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.



Sun Min, 39, wurde von Sicherheitsagenten in ihrer Wohnung verhaftet. Kurz zuvor war ihr Ehemann inhaftiert worden, weil er DVDs verteilt hatte, die Menschenrechtsverletzungen an Falun Gong-Praktizierenden zeigten. Das Paar wurde verhört und gefoltert. Innerhalb von wenigen Stunden war Frau Sun tot. Nach Informationsquellen aus China hatte ihr Leichnam Narben von elektrischen Schlagstöcken sowie Schlagspuren durch einen schweren Gegenstand aufgewiesen.



Herr Xie Deqing, 69, wurde am 29. April 2009 verhaftet und in die Xinjin-Gehirnwäscheeinrichtung eingewiesen, in der er körperlichen Misshandlungen ausgesetzt war. Nach zwanzig Tagen wurde er freigelassen, abgemagert und inkontinent. Die meiste Zeit war er bewusstlos. Als er kurz erwachte, klagte er über Schmerzen und darüber, dass ihm in der Haft unbekannte Drogen injiziert worden waren. Vier Tage später war er tot.

Millionen zu Unrecht verfolgt

Die gewaltsame Unterdrückung von über 100 Millionen Menschen dauert bis heute an

Es begann am 20. Juli 1999. Mitten in der Nacht riss die Polizei Tausende Menschen in China aus ihren Betten. Sie wurden in Haftzentren und Gefängnisse verschleppt, geschlagen, einige sogar zu Tode gefoltert.

Die Polizei handelte auf Anweisung der obersten Führungsebene: Jiang Zemin, der Kopf der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), befahl die Niederschlagung von Falun Gong – einer populären Qigong-Schule mit 100 Millionen Anhängern.

Der Angriff gegen Falun Gong war von einer massiven Propagandakampagne begleitet, um die öffentliche Sympathie für die Praktizierenden zu unterminieren und alles, was mit Falun Gong zu tun hatte, zu dämonisieren. Millionen Falun Gong-Bücher wurden von der Polizei beschlagnahmt und in öffentlichen Parks verbrannt. Jede gesellschaftliche Ebene, von der Polizei bis zur Justiz, von Angestellten bis zur Schulverwaltung, musste dabei mitmachen.

Hunderttausende, wenn nicht Millionen Falun Gong-Praktizierende, wurden ohne gesetzliche Grundlage in Gefängnisse, Zwangsarbeitslager, Gehirnwäschezentren und Psychiatrien gesperrt. Dort wurde versucht, sie gewaltsam „umzuerziehen“, das heißt, man wollte sie zwingen, ihren Überzeugungen „abzuschwören“ – durch Isolationshaft, Überwachung rund um die Uhr, Schlafentzug, seelische Misshandlung, Verabreichung von Drogen und schwerste körperliche Folter: Elektroschocks, Verbrennungen, sexueller Missbrauch, Zwangsernährung und Schläge. Die Führung der KPCh förderte die Eskalation der



GEWALTSAAME VERHAFTUNG: Polizisten in Zivil überfallen einen Falun Gong-Praktizierenden auf dem Platz des Himmlischen Friedens.

Gewalt systematisch und erklärte, dass „kein Mittel zu extrem“ sei, um Falun Gong auszulöschen.

Zwei Drittel aller Fälle von Folter in China, die der UN-Sonderbeauftragte gegen Folter veröffentlichte, wurden an Falun Gong-Praktizierenden

begangen. In vielen Gefängnissen und Arbeitslagern Chinas besteht die Mehrheit der Inhaftierten aus Falun Gong-Praktizierenden, die ständiger Misshandlung ausgesetzt sind. Rechtsanwälte, die versuchen, Falun Gong-Praktizierende zu verteidigen,

werden selbst belästigt, verprügelt, eingesperrt oder der Anwaltslizenz beraubt. Bisher konnte in über 3.600 Fällen nachgewiesen werden, dass Praktizierende an Folter und Misshandlung starben, mehrere Tausende werden vermisst.

Die Verfolgung in Zahlen

- **100 Millionen** Menschen praktizierten Falun Gong, als die Verfolgung 1999 begann.
- **Seitdem** wurden Millionen von Chinesen entführt, inhaftiert, gefoltert, von ihren Arbeitgebern entlassen, von Schule und Ausbildung ausgeschlossen oder in die Obdachlosigkeit gezwungen, weil sie Falun Gong praktizieren.
- **450.000–1.000.000** Falun Gong-Praktizierende befinden sich illegal in Arbeitslagern, Gefängnissen und Haftzentren und bilden dort die größte Gruppe politischer Häftlinge – in China und weltweit.
- **Über 80.000** Folterfälle sind dokumentiert.
- **Tausende** wurden ermordet.

Gefangenschaft – Schicksal Hunderttausender

Seit 1999 wurden Hunderttausende – wenn nicht sogar Millionen – Falun Gong-Praktizierende willkürlich in Zwangsarbeitslager eingesperrt, was sie weltweit zur größten Gruppe von politischen Häftlingen macht. In vielen chinesischen Haftzentren bilden Falun Gong-Praktizierende die Mehrheit. Im Frauen-Zwangsarbeitslager von Peking z.B. sind drei Viertel aller Insassinnen

Falun Gong-Praktizierende.

Da die KPCh der Welt aktuell ihre Gesetzestreue beweisen will, hat Chinas neue Führungsgeneration vorgeschlagen, das Arbeitslager-System zu reformieren, ja sogar völlig abzuschaffen. Doch werden die sogenannten Reformen, falls sie jemals stattfinden, nichts Grundlegendes verändern. Unzählige Falun Gong-Praktizierende befinden sich weiterhin ohne

gesetzliche Grundlage in Haft und werden dort gefoltert. Verurteilungen zu Zwangsarbeit gab es in letzter Zeit zwar weniger, dafür stieg die Zahl der Praktizierenden, die in Schauprozessen zu über zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurden.

Einer der jüngsten Fälle ist der von Zhang Guangzhao, der im September 2011 zu eineinhalb Jahren Haft im Zwangsarbeitslager Fenjin verurteilt

worden war. Als seine Strafe im März 2013 beendet war, weigerten sich die zuständigen Behörden, ihn freizulassen – mit der Behauptung, dass die Zeit, die er in Einzelhaft verbracht hatte, nicht zum Dienst im Arbeitslager zählen würde. Im Arbeitslager war der 69-jährige Zhang mit Handschellen gefesselt in einen kleinen Eisenkäfig gesperrt und gezwungen worden, darin auf einem eisernen Stuhl in

einer Weise zu sitzen, dass er sich sieben Tage lang nicht bewegen konnte. Als er bat, die Toilette aufsuchen zu dürfen, wurde er mit Elektro-Schlagstöcken verprügelt. Später wurde er von Wärtern mit Salzwasserlösung zwangsernährt und in eine winzige Zelle gesperrt. Er überlebte diese Folter – schwach und abgemagert. Trotzdem versuchten die Wärter weiterhin, Herrn Zhangs Willen zu brechen.

Die Manager des Bösen

Jeder, der sich an der Verfolgung beteiligt hat, wird eines Tages für seine Taten zur Rechenschaft gezogen und niemand wird sich der Verantwortung entziehen können. Diese vier Spitzenfunktionäre der Partei sind die Drahtzieher der Verfolgung:

Jiang Zemin



Ehemaliger Chef der Kommunistischen Partei Chinas und Schlüsselfigur der Verfolgung. Er setzte die Kampagne in Gang und zwang Beamte auf allen Ebenen, sich an der „Auslöschung“ von Falun Gong zu beteiligen.

Zhou Yongkang



Von 2007 bis 2012 Sicherheitschef der KPCh und Mitglied des Ständigen Komitees des Politbüros. Er reiste persönlich durch ganz China, um Beamte vor Ort zur Unterdrückung von Falun Gong anzustacheln.

Liu Jing



Von 2001 bis 2009 Chef des berühmten Büros 610, einer geheimen Polizei-Sondereinheit der KPCh, die Unterabteilungen in jeder Kommune besitzt, um die Verfolgung vor Ort zu überwachen.

Luo Gan



Von 2003 bis 2007 die rechte Hand von Jiang Zemin. Luo Gan trieb die Verfolgung in den ersten Jahren stark voran. Sein Nachfolger war Zhou Yongkang.

Zuerst gefeiert, dann verfolgt

Chronik des Aufstiegs von Falun Gong in China und der anschließenden Unterdrückung

Im Mai 1992 hielt Meister Li Hongzhi in Nordostchina das erste öffentliche Falun Gong-Seminar.

Noch im selben Jahr erhielt Falun Gong auf der asiatischen Gesundheitsmesse 1992 in Peking mehr Auszeichnungen als alle anderen Qigong-Schulen. 1993 ernannten nationale sachverständige Behörden für Qigong Meister Li zum „Beliebtesten Qigong Meister“ und verliehen Falun Gong eine „Besondere Auszeichnung in Gold“.

Von 1992 bis 1994 gab Meister Li auf Einladungen von Regionalregierungen und Qigong-Verbänden in ganz China 54 Falun Gong-Seminare.

Zeitschriften berichteten landesweit in Titelgeschichten über positive mentale und körperliche Entwicklungen durch Falun Gong. Die Regierungszeitung des Ministeriums für öffentliche Sicherheit lobte sogar die Rolle von Falun Gong bei der „Förderung der traditionellen Tugenden zur Verbrechensbekämpfung im chinesischen Volk, beim Schutz der sozialen Ordnung und der Sicherheit sowie bei der Förderung von Aufrichtigkeit in der Gesellschaft“.

Die offizielle, feierliche Veröffentlichung des Hauptwerkes von Falun Gong, *Zhuan Falun*, fand im Hörsaal des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit statt. Als beispielhaft für traditionelle chinesische Kultur wurden Falun Gong-Seminare in den chinesischen Botschaften von Paris und New York abgehalten.

Spannungen entstehen

Die zunehmende Popularität von Falun Gong war in den späten 90er-Jahren für einige ranghohe Parteiführer Anlass zur Besorgnis.

Um mehr Kontrolle über die wachsende Bewegung zu erlangen, forderte das Regime alle Qigong-Schulen auf, sich der Kontrolle der Kommunistischen Partei unterzuordnen.

Außerdem wollte die Regierung Kursgebühren erheben, um von Falun Gong zu profitieren.

Meister Li lehnte dies ab. Um die Integrität des Kultivierungsweges und die Unabhängigkeit von politischen



MORGENDLICHES ÜBUNGSTREFFEN: Mitte der 90er-Jahre gehörte der Anblick von Tausenden Praktizierenden, die sich täglich trafen, in China zum Alltag.

Mächten zu bewahren, bestand er darauf, dass Falun Gong kostenlos praktiziert werden kann.

Da die Kommunistische Partei Falun Gong weder kontrollieren noch davon profitieren konnte, entschied sie sich zur Unterdrückung.

Im Juli 1996 verbot die Propagandaabteilung der Partei die Veröffentlichung von Falun Gong-Büchern, die damals landesweit Bestseller waren. Sicherheitsagenten begannen, Falun Gong-Praktizierende zu belästigen und zu überwachen.

Viele Regierungsbeamte blieben weiterhin Falun Gong-Unterstützer, während andere pflichtgemäß die

1996 waren die Bücher von Falun Gong landesweite Bestseller und die Praxis wurde auf der ganzen Welt bekannt.

härter werdende Politik der Partei übernahmen, aus deren Sicht „die Popularität und Unabhängigkeit von Falun Gong die Kontrolle der Kommunistischen Partei über die Köpfe und Herzen der Nation“ behinderte.

Im April 1999 erreichte die Krise ihren Höhepunkt, als Dutzende Falun Gong-Praktizierende von Sicherheitskräften geschlagen und inhaftiert wurden. Als Reaktion darauf versammelten sich über 10.000 Praktizierende friedlich nahe des zentralen Petitionsbüros in Peking, um die Beendigung der eskalierenden Belästigungen zu erbitten.

Premierminister Zhu Rongzhi traf sich mit ihren Vertretern und versicherte, dass die Regierung nichts gegen Falun Gong hätte. Daraufhin ging die Menge so still und friedlich, wie sie gekommen war.

Jiang Zemin jedoch, damaliger Führer der Partei, fühlte sich durch Falun

Gong bedroht. Zum einen weil es hochpopulär war, zum anderen, weil es sich als unabhängige Geisteshaltung trotz des staatlich verordneten Atheismus etabliert hatte. Er beschloss, die friedliche Demonstration der Praktizierenden für die Rechtfertigung einer beispiellosen Kampagne zur „Ausrottung“ von Falun Gong zu nutzen.

Die Verfolgung der Praktizierenden begann am 20. Juli 1999 und dauert bis heute an.

Jahre der Auszeichnungen enden in brutaler Verfolgung

Das erste öffentliche Falun Gong-Seminar wird von Meister Li Hongzhi in Changchun, China abgehalten.

Mai 1992

Auf der asiatischen Gesundheitsmesse in Peking erhält Falun Gong mehr Auszeichnungen als alle anderen Qigong-Schulen.

Dez. 1992

Falun Gong wird beim Staatlichen Qigong-Forschungsinstitut registriert.

Juli 1993

Die offizielle Zeitschrift des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit lobt Falun Gong für „den Schutz der sozialen Ordnung und Sicherheit sowie für die Förderung der Aufrichtigkeit in der Gesellschaft“.

Sept. 1993

Herr Li Hongzhi wird auf der asiatischen Gesundheitsmesse 1993 in Peking zum „Beliebtesten Qigong Meister“ ernannt.

Dez. 1993

Das Hauptwerk von Falun Gong, *Zhuan Falun*, wird veröffentlicht. Die offizielle Zeremonie findet im Hörsaal des Ministeriums für öffentliche Sicherheit statt.

Jan. 1995

Meister Li Hongzhi wird eingeladen, Falun Gong in der chinesischen Botschaft von Paris und in Schweden zu unterrichten.

März 1995

Warum die Kommunistische Partei Chinas Falun Gong verfolgt

Falun Gong war in den 90er-Jahren anerkannt und gefördert worden, da seine Ideale Wahrheit, Barmherzigkeit und Nachsicht, Gesundheit und gesellschaftliche Moral verbesserten. Warum startete die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) eine Kampagne, um die Bewegung auszurotten? Warum wurden Hunderttausende gesetzestreue Bürger in Arbeitslager gesteckt und mit Folter und Tod konfrontiert?

Popularität und Unabhängigkeit

Im Jahr 1998 ergab eine Umfrage der chinesischen Regierung, dass es mehr Falun Gong-Praktizierende gab als registrierte Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas. Mit 70 bis 100 Millionen Praktizierenden war Falun Gong die wohl größte unabhängige Gruppierung in der Geschichte der Volksrepublik.

Die Partei versucht jedoch alle ehrenamtlichen Organisationen, Religionen, Medien und Ausbildungsinstitutionen zu kontrollieren. Unterdrückt werden all jene, die nicht bereit sind, sich ihrer Kontrolle zu unterwerfen. Dazu zählt auch Falun Gong.

Persönlicher Neid eines Diktators

Die Entscheidung, Falun Gong zu verfolgen, wurde fast ausschließlich vom Vorsitzenden der KPCh, Jiang Zemin, getroffen. Andere Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros schlugen eine diplomatischere Herangehensweise vor, da sie wussten, dass Falun Gong friedlich ist und keinerlei politische Ambitionen hegt.

Jiang Zemin's Gegnerschaft bezüglich Falun Gong war persönlicher Art. Sie wurzelte in seinem Neid auf die Beliebtheit der Praktik. Auch wurde berichtet, dass er glaubte, mit einer Zerstörungskampagne im Stil der

Kulturrevolution seine Macht festigen zu können. Mit den Worten eines Menschenrechtsforschers: „Jiang wollte demonstrieren, dass er sich die Partei gefügig machen konnte.“

Unterdrückt wird in China jeder, der sich der Kontrolle der Partei verweigert. Dazu zählt auch Falun Gong.

Unvereinbar mit marxistischen Idealen

Obwohl die chinesische Wirtschaft in den letzten Jahrzehnten zur Marktwirtschaft umstrukturiert wurde, klammert sich die atheistische KPCh noch immer an die Ideologie des Marxismus.

Einige Parteiführer fanden, Falun Gong stände in Konflikt mit der Parteiideologie – nur deswegen, weil es die Existenz göttlicher Wesen anerkennt und dem Menschen das Erreichen göttlicher Ebenen zugesteht.

Das offizielle Sprachrohr der Partei, die Xinhua Nachrichtenagentur, brachte dies kurz nach Beginn der Verfolgung wie folgt auf den Punkt: „Das sogenannte Wahrheit-Güte-und-Toleranz-Prinzip, das Li Hongzhi predigt, hat nichts mit dem sozialistischen, ethischen und kulturellen Fortschritt gemein, den wir zu erreichen bestrebt sind.“



ENTSCHLOSSENER WIDERSTAND: Das Gemälde von Qing Xin zeigt eine der vielen Foltermethoden, mit denen die KPCh versucht, Falun Gong-Praktizierende zu „transformieren“.

„Zhuan Falun“, das Hauptwerk von Falun Gong, erscheint auf der nationalen Bestseller-Liste.

Jan. 1996

Falun Gong zieht sich aus Chinas staatlich betriebener Qigong-Forschungsgesellschaft zurück.

März 1996

Das Ministerium für Propaganda verbietet die Veröffentlichung von Falun Gong-Büchern, obwohl die Bewegung weiter wächst.

Juli 1996

Das Ministerium für öffentliche Sicherheit verstärkt gegenüber Falun Gong-Praktizierenden Überwachung und Schikanen.

Juli 1998

Chinas Nationale Sportkommission erklärt: „Die Wirkungen von Falun Gong sind hervorragend. Es hat sich außerordentlich um Stabilität und Moral der Gesellschaft verdient gemacht.“

Okt. 1998

Die Staatliche Sportkommission schätzt, dass in China zwischen 70 und 100 Mio. Menschen Falun Gong praktizieren.

Herbst 1998

Sicherheitskräfte verprügeln und verhaften 45 Falun Gong-Praktizierende. Am 25. April 1999 demonstrieren 10.000 Praktizierende in Peking friedlich für ein Ende der Repressalien.

Apr. 1999

Die Verfolgung von Falun Gong beginnt mit einer Verhaftungswelle, in der Tausende Praktizierende aus ihren Wohnungen verschleppt werden.

20. Juli 1999

Die großen Lügen

Propaganda und Desinformation stehen im Zentrum der Verfolgungskampagne zur Auslöschung von Falun Gong

Propaganda und Desinformation sind die Hauptpfeiler der Verfolgungskampagne, mit der die KPCh Falun Gong auslöschen will. Bevor sie Hunderttausende unschuldige Menschen gefangen nehmen, foltern und ermorden konnte, musste die Partei die Gedanken der Bevölkerung manipulieren. Sie musste 1,3 Milliarden Menschen davon überzeugen, dass ihre Freunde, Nachbarn und Familienangehörigen, die Falun Gong praktizieren, gefährlich waren und keinerlei Mitgefühl und Erbarmen verdienten.

Im Juli 1999 initiierte die Parteiführung die größte Propaganda-Kampagne seit der Kulturrevolution und zensierte jegliche Meinungen und Informationen, die den propagierten

Inhalten entgegenstanden. Das Wall Street Journal schrieb dazu: „Peking hat die Kampagne verschärft, die sie auf Hochtouren betreibt. Die Bürger werden mit einem altbekannten Propaganda-Krieg im kommunistischen Stil bombardiert.“ Ein internationaler Beobachter nannte das „die extremste, umfassendste und unfairste Hass-Kampagne, die ich je erlebt habe“. Amnesty International stellte fest, dass „die öffentliche Diffamierung von Falun Gong geplant wurde, um ein Klima von Hass gegen Falun Gong-Praktizierende zu schaffen, das Gewalttaten gegen diese Gruppe unterstützen könnte“. Diese Kampagne des Rufmords und der Desinformation basiert auf drei großen Lügen:

1 „Selbstverbrennung“ auf dem Platz des Himmlischen Friedens

Am 23. Januar 2001 hatten sich fünf Menschen auf dem Platz des Himmlischen Friedens scheinbar selbst angezündet. Innerhalb von Stunden behaupteten Chinas staatliche Medien, dass es sich bei ihnen um Falun Gong-Praktizierende gehandelt hätte. Noch Wochen später flimmerten schaurige Bilder der Opfer über die Fernsehbildschirme. Die öffentliche Meinung wendete sich daraufhin entschieden gegen Falun Gong und Fälle von Folter und Gewalt an Praktizierenden eskalierten dramatisch.

Die offizielle Version der Story hatte jedoch Lücken. Es gibt eine Fülle von Beweisen, dass der Vorfall inszeniert, die Opfer Schauspieler und die KPCh der Drahtzieher des Ganzen waren.

Beweise für die Falschmeldung

- Grundsätzlich ist im Kultivierungsweg von Falun Gong das Töten

verboten, wozu auch Selbstmord zählt.

- Die Protagonisten der „Selbstverbrennung“ machten nicht nur die Übungen falsch, sondern schrien dabei auch noch Dinge, die mit den Werten von Falun Gong unvereinbar sind.
- Ein Journalist der Washington Post untersuchte später die „Selbstverbrennung“ und reiste dazu in die Heimatstadt zweier Opfer, die bei dem Vorfall ums Leben gekommen waren. Durch Interviews mit Freunden und Nachbarn erfuhr er, dass die beiden nie Falun Gong praktiziert hatten.
- Die Polizei erschien an der Brandstätte ungewöhnlich schnell und mit zahlreichen Feuerlöschern. Normalerweise hat die Polizei auf dem Platz des Himmlischen Friedens keine Feuerlöcher dabei – ein weiterer Hinweis, dass das Ereignis geplant war.

- Die chinesischen Behörden behaupteten, sie hätten das Videomaterial des Vorfalls von CNN-Reportern konfisziert. Das CNN sagte jedoch aus, dies sei unmöglich, da seine Reporter unmittelbar vor dem Beginn des Ereignisses festgenommen wurden. Chinesische Behörden waren vor Ort, um selbst Videomaterial zu erstellen, was wiederum auf eine inszenierte Szene hinweist.

- Den staatseigenen Medien wurde zu Interviewzwecken exklusiver Zugang zu den Opfern der „Selbstverbrennung“ gewährt. Ausländische Medien und unabhängige Untersucher wurden nicht zugelassen. Auch den Familienangehörigen war es nicht erlaubt, die Opfer im Krankenhaus zu besuchen, wohl aber Reportern der Regierungsseite.

Mehr Details auf http://www.falungong.de/videos/videos_propaganda/1203896514.html



SCHLECHTE SCHAUSPIELER: Im Propaganda-Video der „Selbstverbrennung“ wartet ein Polizist direkt neben dem angeblich brennenden Falun Gong-Praktizierenden, um ihn zu löschen.



PETITION GEGEN DIE SCHIKANEN: Das friedliche Schlangestehen von 10.000 Falun Gong-Praktizierenden am 25. April 1999 in Peking wurde später von der Partei immer wieder als „Belagerung“ bezeichnet.

2 Ein friedlicher Appell wird instrumentalisiert

Am 25. April 1999 versammelten sich rund 10.000 Falun Gong-Praktizierende vor dem Petitionsbüro der Zentralregierung in Peking und forderten von der Regierung ein Ende der eskalierenden Schikanen und Einschüchterungen und die Erlaubnis, ihre Kultivierung unbehelligt ausüben zu dürfen.

Die Praktizierenden standen ordentlich in Reihen auf dem Fußweg. Einige meditierten, andere lasen oder unterhielten sich ruhig. Der chinesische Ministerpräsident Zhu

Rongji traf sich mit den Sprechern der Falun Gong-Praktizierenden, versicherte ihnen, dass die Regierung nichts gegen sie hätte und willigte ein, sich für ihr Anliegen einzusetzen. Die 10.000 Falun Gong-Praktizierenden gingen daraufhin ruhig nach Hause.

Es war die friedlichste Demonstration dieser Größenordnung in der neueren chinesischen Geschichte.

Doch Parteichef Jiang Zemin hatte bereits andere Pläne. Er wies den staatlichen Propaganda-Apparat an,

die Demonstration umzudeuten in eine „Belagerung des Geländes der Zentralregierung“. Dies benutzte er als Vorwand, die großangelegte Unterdrückung von Falun Gong in Gang zu setzen.

Tatsächlich hatte sich der nunmehr eskalierende Druck gegen Falun Gong über Jahre hin insgeheim aufgestaut. Der friedliche Appell vom 25. April 1999 war nicht der eigentliche Grund für die Verfolgung, wie viele immer noch glauben, sondern lediglich ein willkommener Sündenbock.

3 Lügen geben Falun Gong die Schuld an „1.400 Todesfällen“

In den 90er-Jahren begannen Millionen von Menschen Falun Gong zu praktizieren, weil sie von seinen außergewöhnlichen Heileffekten erfahren hatten. Regierungsbehörden, staatliche Medien und die staatliche Sportkommission trieben die schnelle Verbreitung von Falun Gong sogar

voran, indem sie die positiven Wirkungen auf die Gesundheit hervorhoben. Deshalb hatte die Partei, als sie im Jahr 1999 ankündigte, Falun Gong niederschlagen zu wollen, gewaltigen Erklärungsbedarf.

Staatseigene Medien begannen daraufhin zu behaupten, dass das Praktizieren von Falun Gong „mehr als 1.400 Todesfälle“ verursacht hätte. Ein Sturm

von Berichten mit abschreckenden Bildern und emotionalen Schilderungen von Einzelschicksalen unterstrich diese Botschaft. Natürlich lieferte die Partei niemals seriöses Beweismaterial, um die Behauptungen zu untermauern, sondern blockierte unabhängige Ermittlungsversuche. Letztendlich stellte sich heraus, dass die meisten dieser Geschichten

komplett erfunden waren: Einige der angeblich verstorbenen Personen hatten nie existiert. Aber auch wenn man der Statistik der chinesischen Regierung Glauben schenkt, ist sie immer noch ein Beweis dafür, dass Falun Gong Gesundheit und Langlebigkeit fördert. Bis 1999 erfasste die KPCh persönliche Daten von 2,3 Millionen Falun Gong-Praktizierenden. Sollten

1.400 dieser Personen in den sieben Jahren davor verstorben sein, wie die KPCh behauptete, bedeutet dies, dass in diesem Zeitraum die durchschnittliche Sterberate unter Falun Gong-Praktizierenden bei 0,087 pro tausend Menschen lag. Im Vergleich dazu lag die jährliche Sterberate der gesamten chinesischen Bevölkerung bei 6,7 pro tausend Menschen.



Zehntausende Falun Gong-Praktizierende wurden ihrer Organe wegen getötet

Geheimer Horror

Eine Vielzahl von Indizien lässt auf ein unfassbares Verbrechen schließen, das gerade in diesem Augenblick hinter den Kulissen Chinas geschieht.

Aussagen verschiedener Zeugen und chinesischer Ärzte enthüllen, dass bereits Tausende Falun Gong-Praktizierende ihrer Organe wegen getötet wurden – um diese gewinnbringend für Transplantationszwecke zu verkaufen. Die Empfänger der Organe sind meist ahnungslose Transplantations-Touristen, die nach China reisen, weil sie von der Aussicht auf eine schnelle Operation angelockt werden. Während in vielen Ländern der Welt Patienten jahrelang auf eine Leber- oder Nierentransplantation warten, werben chinesische Krankenhäuser damit, den gesamten Vorgang in weniger als einem Monat abwickeln zu können.

Heutzutage führt China nach den USA die weltweit zweithöchste Anzahl von Organtransplantationen durch. Die Sache hat jedoch einen Haken: China besitzt kein wirksames Organ-spender-System. Mit anderen Worten, lediglich ein Bruchteil der mehr als 10.000 Organe, die jährlich verpflanzt werden, kann von freiwilligen Spendern stammen.

Als unfreiwillige Spender müssen chinesische Gefangene herhalten, die bei entsprechender Nachfrage getötet werden; Die meisten davon sind Falun Gong-Praktizierende.

Im März 2006 drang diese Information zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Die Ex-Mitarbeiterin eines Krankenhauses, in dem Falun Gong-Praktizierende durch Organraub starben, packte aus: Sie berichtete, dass ihr verzweifelter Ehemann (ein Chirurg) ihr gegenüber gestanden hatte,

bei 2.000 lebenden Menschen die Augenhornhäute entfernt zu haben. Ein Militärarzt bestätigte eine Woche später ihre Aussagen und offenbarte, dass der Organraub in China an 36 verschiedenen Orten stattfindet. Er selbst war Zeuge eines Massenabtransportes von Falun Gong-Praktizierenden mit Viehwaggons, der mitten in der Nacht, geheim und unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen stattfand. Eine Szene wie aus dem Holocaust.

„Eine Form des Bösen, die dieser Planet noch nie gesehen hat.“

*David Matas,
Organraub-Ermittler*

Internationale Menschenrechtsaktivisten starteten daraufhin sofort eigene Nachforschungen. Unter dem Vorwand, eine Niere oder eine Leber kaufen zu wollen, telefonierten sie mit

chinesischen Krankenhäusern. Zum Entsetzen des Teams kamen von verschiedenen Ärzten immer wieder Antworten wie diese: „Wir haben Falun Gong vorrätig. Kommen Sie einfach vorbei und wir besorgen Ihnen innerhalb einer Woche ein Organ.“

Zwei renommierte Menschenrechtsanwälte und ein von ihnen unabhängig ermittelnder Journalist recherchierten von verschiedenen Seiten. Die Ergebnisse:

- In China kann man Transplantationen lebenswichtiger Organe in nur zwei Wochen bekommen. Dies weist zwingend darauf hin, dass ein riesiger Pool von lebenden Spendern besteht und dass auf Bestellung getötet wird.

- Mehrere verschiedene chinesische Krankenhäuser gaben in Telefongesprächen mit den Ermittlern offen zu, dass sie Organe von Falun Gong-Praktizierenden für Transplantationen verwenden. Im Zusammenhang mit der Organbeschaffung erwähnten einige sogar Justiz und Polizei.

- Die Zahl der Organtransplantationen stieg in China nach 1999 drastisch an. Dies deckt sich zeitlich mit dem Beginn der Verfolgung, als Hunderttausende von Falun Gong-Praktizierenden in Arbeitslager verschleppt wurden.

- Regelmäßig berichteten Falun Gong-Praktizierende, die eine Haft im Gefängnis oder Arbeitslager überlebt hatten, von medizinischen Untersuchungen, bei denen der Zustand ihrer inneren Organe beurteilt worden war. Andere Gefangenengruppen hatten solche „Gesundheitschecks“ jedoch nicht erlebt.

Bei den beiden Recherchen, die unabhängig voneinander durchgeführt wurden, wurden unterschiedliche Methoden benutzt. Beide kamen jedoch zur gleichen Einschätzung:

Von 2000 bis 2008 wurden zwischen 40.000 und 65.000 Falun Gong-Praktizierende durch Organraub getötet.

Chinesische Beamte vernichteten Beweise und versuchten, die Ermittlungen zu blockieren, indem sie sich weigerten, die Herkunft von Zehntausenden transplantierten Organen zu benennen. Und das, obwohl der UN-Sonderberichterstatter über Folter sie zur aufgeschlüsselten Offenlegung der Organquellen aufforderte.

Doch es gibt auch Fortschritte, die auf ein Ende der Verbrechen hoffen lassen: 2012 berief das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten eine Anhörung zum Organraub an Falun Gong-Praktizierenden ein. Israelische Krankenversicherungen schicken keine Transplantations-Patienten mehr nach China. In Australien versuchen die Abgeordneten von New South Wales per Gesetz, ihre Bevölke- rung an Transplantationen in China zu hindern.

Weitere Informationen finden Sie unter: [Doctors Against Forced Organ Harvesting \(www.dafoh.org\)](http://www.dafoh.org).

Beweise für den Organraub

Eindrucksvolles Zeugnis für die beschriebenen Morde sind die unverfälschten Aussagen, mit denen Krankenhausärzte die Vermutungen der Ermittler bestätigten.

Mitschrift eines Telefonats mit dem Zentrum für Lebertransplantationen des Universitätskrankenhauses Jiaotong in Shanghai, 16. März 2006:

Anrufer: „Ich möchte wissen, wie lange die Patienten auf eine Lebertransplantation warten müssen.“

Dr. Dai: „Wir haben ein tägliches Angebot an Organen. Wir machen das täglich.“

A: „Wir wollen frische, lebende Organe.“

Dr. Dai: „Sie leben alle, alle ...“

A: „Wie viele [Lebertransplantationen] haben Sie durchgeführt?“

Dr. Dai: „Wir haben 400 bis 500 Fälle. Ihre Hauptaufgabe ist es, herzukommen, das Geld bereitzustellen, genügend Geld, und zu kommen.“

A: „Was wird es kosten?“

Dr. Dai: „Wenn alles glatt geht, um die 150.000 RMB ... 200.000 RMB. [...]“

„Ich muss Ihre Blutgruppe untersuchen ... Wenn Sie heute kommen, kann ich das innerhalb einer Woche machen.“

A: „Ich habe gehört, einige kommen von denen, die Falun Gong praktizieren, von denen, die sehr gesund sind.“

Dr. Dai: „Äh ja, haben wir. Ich kann mit Ihnen darüber nicht am Telefon sprechen.“

Weltweiter Export der Verfolgung

Die Kampagne zur „Auslöschung von Falun Gong“ findet nicht nur innerhalb der Volksrepublik China statt. Seit 1999 haben sich auch chinesische Auslandsvertretungen, die von der Kommunistischen Partei Chinas gesteuert werden, daran beteiligt, im Rest der Welt Falun Gong-Praktizierende auszuspionieren, sie einzuschüchtern und zu schikanieren. Vor allem wirtschaftliche und politische Hebel wurden betätigt, um Regierungen, Medienorganisationen und internationale Unternehmen nachhaltig an der Unterstützung von Falun Gong zu hindern.

Angriff auf Websites

Websites mit Falun Gong-Inhalten in Europa und den USA sind regelmäßig Ziele von Cyber-Attacken und Störungen. Solche Hacker-Angriffe auf die Websites der Bewegung, durchgeführt von Angestellten der chinesischen Regierung, gehörten übrigens zu den ersten Aktionen, die offiziell abgestritten wurden.

Lokalzeitungen von Chinatowns schüren Hass

Lokal betriebene chinesische Zeitungen, die unter Pekinger Kontrolle stehen, geben ausschließlich die Parteipropaganda wieder und verbreiten in chinesischen Gemeinden im Ausland falsche Informationen. Davon sind Städte in Europa, Amerika und in der übrigen Welt betroffen.

Gewalttätigkeiten

Weltweit kommt es regelmäßig zu Übergriffen, bei denen meist chinesische Rowdies Falun Gong-Praktizierende angreifen, die vor chinesischen Botschaften und Konsulaten oder in chinesischen Wohngebieten demonstrieren. In Argentinien verprügelten Schlägerbanden im Jahr 2005 Falun Gong-Praktizierende während eines chinesischen Staatsbesuchs und stahlen deren Plakate und Transparente. Ähnliches ereignete sich in Chicago, Atlanta und London. Das New Yorker Chinatown Flushing erlangte in den letzten Jahren durch eine Reihe von Attacken traurige Berühmtheit; dort war sogar der chinesische Generalkonsul von New York involviert.

Visa verweigert

Akademikern, Reportern und sogar Regierungsbeamten, die Falun Gong in einem positiven Licht darstellen, werden Einreise-Visa nach China generell verweigert, was sehr viel Selbstzensur von Medien und Institutionen zur Folge hat, d.h. das Thema wird totgeschwiegen.

Weltweite Spionage

Ein umfangreiches und gut dokumentiertes Spionagenetzwerk sammelt Informationen über Falun Gong-Praktizierende auf der ganzen Welt, um Druck auf deren Familien in China auszuüben. Meist sind die hierin verwickelten

Individuen auch dieselben, die für die organisatorische Umsetzung aller anderen hier erwähnten Machenschaften verantwortlich sind.

Satellitenbetreiber beugen sich dem Druck

Um beim Pekinger Regime nicht in Ungnade zu fallen, stornierte ein französischer Satellitenbetreiber über Nacht Verträge mit einem unabhängigen chinesischsprachigen Fernsehsender, der regelmäßig unzensurierte Fakten über Falun Gong ausstrahlt.

Island verhaftet Praktizierende

2004 wurden während des Besuchs des damaligen chinesischen Staatsoberhauptes Hunderte Falun Gong-Praktizierende festgehalten oder es wurde ihnen die Einreise nach Island verweigert. Später entschuldigte sich die isländische Regierung dafür.

Druck auf Medien

Das kanadische Fernsehnetzwerk CBC verzichtete 2007 aufgrund des Drucks der chinesischen Botschaft auf das Senden einer Dokumentation über Falun Gong.

In Indonesien bewirkte politischer Druck aus China die Einstellung des Radiosenders Eraburas, der positiv Stellung gegenüber Falun Gong bezogen hatte.

Zehntausende fordern Gerechtigkeit

Immer mehr chinesische Bürger sprechen sich offen gegen die Verfolgung aus.

Fast zehn Jahre lang war Herr Qin Yueming (47) wegen des Praktizierens von Falun Gong im chinesischen Gefängnis Jiamusi eingesperrt. Im Februar 2011 starb er in der Haft und war somit der 3411. Falun Gong-Praktizierende, dessen Tod als Folge von Folter oder Misshandlung dokumentiert werden musste. Qin, ein respektierter Geschäftsmann und Vater zweier Kinder, erfuhr im Frühjahr 1997 zum ersten Mal von Falun Gong, als ihm ein Freund ein Buch darüber lieh und ihm die Übungen beibrachte. Die Kultivierung half ihm, ein anderer Mensch zu werden: Er hörte auf, zu trinken und mit seiner Frau zu streiten und fing in seiner Freizeit an, die Schlaglöcher auf den Straßen in der Umgebung auszubessern ... Als Qins Freunde und Familienangehörige das sahen, fingen viele von ihnen auch an, Falun Gong zu praktizieren.

Wegen seiner Überzeugung umgebracht

Als die chinesischen Behörden 1999 die Verfolgung starteten, wurde Qins Leben auf den Kopf gestellt. Er landete sofort für zwei Jahre im Arbeitslager. Kurz nach seiner Freilassung im Jahr 2002 wurde er wieder verschleppt und zu zehn Jahren Haft im Gefängnis Jiamusi verurteilt. Als das Ende seiner Haft näherrückte, verstärkte das Wachpersonal die gewaltsamen Versuche, seine Standhaftigkeit zu brechen. Er wurde verprügelt, zwangsernährt und im Blut liegengelassen, das ihm aus

Mund und Nase strömte. Am 26. Februar 2011 starb er im Gefängnis. Auch zwei Falun Gong praktizierende Mitgefangene starben wenige Tage später durch Folter.

Petitionen fordern immer öfter die Freilassung von inhaftierten Praktizierenden sowie Entschädigungen für die Opfer und deren Angehörige.

Ein Aufschrei bricht sich Bahn

Über ein Untergrund-Netzwerk von Praktizierenden verbreitete sich die Nachricht von den Todesfällen im Gefängnis Jiamusi wie ein Lauffeuer. Mithilfe von Anti-Zensur-Software veröffentlichten sie die Information auf ausländischen Websites, wo



MUTIGE STELLUNGNAHME: Diese 15.000 Unterschriften und Daumenabdrücke fordern eine Untersuchung des unnatürlichen Todes von Herrn Qin und die sofortige Freilassung seiner Frau und Tochter.

sie internationale Aufmerksamkeit erregte.

Das Blatt wendet sich

Zeitgleich startete Qins älteste Tochter in China eine Unterschriften-sammlung: 15.000 Menschen, die namentlich und mit Daumenabdruck

unterzeichnet haben, fordern darin eine Wiedergutmachung für Qins Tod. Solche Petitionen, in denen mutige Bürger zu Tausenden die Verfolgung verurteilen und ihre Stimme für Gerechtigkeit erheben, gibt es aktuell immer häufiger, was hoffen lässt, dass die Verfolgung in China nicht mehr lange aufrecht erhalten werden kann.

Petitionen in ganz China

Ähnliche Aktionen gab es bereits in Heilongjiang, Hebei, Shandong, Liaoning, Henan und einigen weiteren Provinzen. Sie alle forderten die Freilassung von eingesperrten Praktizierenden und Entschädigung für die Opfer der Verfolgung und deren Angehörige.

Friedlicher Widerstand

Eine weltweite Welle der Aufklärung und des friedlichen Protests gegen die Kommunistische Partei kam als Antwort auf die Verfolgung von Falun Gong ins Rollen

Ein junger Softwareentwickler kommt im Central Park an. Es ist Winter in New York. Und obwohl der Himmel ganz danach aussieht, als käme gleich ein Schneesturm, nimmt Robert einen Stapel Flyer aus seiner Tasche und stellt sich vor eine Plakatwand mit Informationen zur Verfolgung von Falun Gong in China. Die nächsten zwei Stunden seines Samstagmorgens wird er damit verbringen, die Flyer an Passanten zu verteilen.

Auf der anderen Seite des Erdballs ist es gerade Abend. Eine Frau besteigt ihr Fahrrad. Sie heißt Ling Chen und ist Mitte vierzig. Mit einer Tasche voller Flugblätter auf dem Gepäckträger wird sie 90 Minuten lang in die Pedale treten, bis sie ein Nachbardorf in Zentralchina erreicht hat.

Im Schutz der Dunkelheit wird Ling, die eigentlich Rechnungsprüferin ist, vier Stunden lang einen Flyer vor jede Tür legen. Wieder zu Hause angekommen, bleiben ihr bis zum nächsten Morgen nur noch wenige Stunden Schlaf, bevor sie sich auf den Weg zur Arbeit macht.

Robert und Ling haben sich nie kennengelernt und sind doch aus dem gleichen Grund unterwegs: Um die Verfolgung von Falun Gong in China zu stoppen.

Bewusstsein wecken

Auf der ganzen Welt haben Falun Gong-Praktizierende große Anstrengungen und manchmal auch Risiken auf sich genommen, um die Menschenrechtsverletzungen in China ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und klarzustellen, was es eigentlich mit Falun Gong auf sich hat.

Ihre Aufklärungsaktionen nennen sie selbst „die Erklärung der wahren Umstände“ oder abgekürzt „Wahrheitsklärung“. Dieser chinesische Ausdruck ist international gebräuchlich und erfüllt immer dann, wenn man die omnipräsente Lügenpropaganda der Partei durch die realistische Gegendarstellung entkräftet.

Eine Frau wie Ling ist kein Einzelfall. Sie und all die anderen, die gegen die Verfolgung in China aktiv sind, sind weder Einzelkämpfer an der Spitze des Eisbergs noch verträumte Idealisten. Sie sind Mütter und Töchter, Professoren und Studenten, Geschäftsleute, Büroangestellte, Fabrikarbeiter, Rentner. Vereint gegen die Verfolgung haben sie in vielen Jahren den nachhaltigsten friedlichen Widerstand der modernen Geschichte Chinas auf die Beine gestellt.

„Blumen, die überall blühen“

Seit Beginn der Verfolgung drucken Falun Gong-Praktizierende in China in Hunderttausenden Wohnungen, Kellern und Privaträumen Flyer, Handzettel, Zeitungen, Spruchbänder und DVDs. Solche häuslichen Materialproduktionsstätten sind landesweit aus dem Boden geschossen wie „Blumen, die überall blühen“.

Einsatz unter Lebensgefahr

Die Materialien werden in nahezu jedem Ort verteilt, sei es Stadt oder Dorf, und meist im Schutz der Dunkelheit. Denn nachts aktiv zu sein, schützt vor Verhaftung. Falls man erwischt wird, ist der Preis für einen einzigen Flyer, den man in Umlauf gebracht



Jede auch noch so kleine Aktion hilft, den Schleier der Zensur und Desinformation zu zerreißen.

hat, vielleicht sieben Jahre Gefängnis und Folter. Ziel ist, das Informationsmaterial in die Hände möglichst vieler Menschen gelangen zu lassen, um großflächig Verbrechen und Propaganda der Kommunistischen Partei zu entlarven.

Die Verfolgung beenden

In einer Diktatur, die es dem Gefängnispersonal und der Polizei mithilfe von Scheinjustiz ermöglicht, straffrei zu foltern, ist die Bloßstellung der Täter und ihrer individuellen Verbrechen eines der wenigen Mittel zum Schutz der Opfer.

Innovative Bemühungen

Um den Schleier der Zensur und Desinformation zu zerreißen, der über

FREIE INFORMATION FÜR ALLE: Alle Bemühungen verändern die Dynamik der Verfolgung. Egal ob die Aufmerksamkeit durch symbolische Veranstaltungen wie den Menschenrechts-Fackellauf geschaffen wird (oben) oder ob es sich um eine Parade zum Gedenken der Ermordeten handelt (links). Auch das Banner an einer Straßenlaterne in Nordostchina mit der Aufschrift Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind gut. Falun Dafa ist gut (rechts) trägt zur Wahrheitserklärung bei. Alle Aktionen von Menschen, die Freiheit und Wahrheit unterstützen, funktionieren und helfen, die Verfolgung zu stoppen.

die chinesischen Medien verhängt wurde, gründeten Praktizierende außerhalb Chinas eigene unabhängige Medienunternehmen, wie z.B. ein Fernseh-Netzwerk, das täglich 24 Stunden lang per Satellit nach China sendet. Auch eine Software, mit der Internetbenutzer Chinas Firewall und Online-Zensur durchbrechen können, wurde gleichzeitig mitentwickelt. Selbst die Kunst wurde zum Mittel der „Wahrheitserklärung“, als Maler, Tänzer, Musiker und andere Kreative begannen, ihre klassische Ausbildung einzusetzen, um Hass durch Schönheit zu überwinden.

Egal durch welche Methode, die Partei fürchtet nichts so sehr wie die Erklärung der wahren Umstände, weil diese ihre Verbrechen bloßstellt.





Falun Gong tut jedem gut

Seit der öffentlichen Verbreitung von Falun Gong in China sind mittlerweile 21 Jahre vergangen und Millionen Menschen auf der ganzen Welt haben begonnen, nach dieser Weisheitslehre zu leben. Es sind Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und Altersgruppen, Menschen verschiedenster Nationalität und Herkunft. „Jeder kann Falun Gong praktizieren“, sagt Josh, ein Rechtsanwalt aus Maryland, USA. „Aber es sind nicht nur die Praktizierenden selbst, die davon profitieren. Meine Frau und meine Kinder zum Beispiel praktizieren nicht Falun Gong, aber sie sagen, dass unser Familienleben durch Falun Gong viel glücklicher geworden ist, weil es mir sehr geholfen hat, ein besserer Mensch zu werden.“

„Falun Gong hat mir geholfen, ein besserer Ehemann, Mitarbeiter und Nachbar zu werden. Ich selbst fühle mich glücklicher, körperlich gesünder und bin anderen gegenüber gütiger, was für alle, die mit mir zu tun haben, das Leben einfach leichter macht.“

Grayson, Toronto



Falun Gong-Praktizierende nehmen öfters bei lokalen Veranstaltungen wie Paraden und Festivals teil und präsentieren dort die Schönheit der traditionellen chinesischen Kultur. Dabei stellt sich immer wieder heraus, wie gut die universellen Werte Wahrheit, Barmherzigkeit und Nachsicht bei Zuschauern aller Nationen ankommen.



MEDITATION BEI SONNENAUFGANG: Übungstreffen wie dieses an einem Sommermorgen in Australien kann man in vielen Städten der Welt in öffentlichen Parks finden. Die anmutigen Bewegungen der Falun Gong-Übungen sind leicht zu erlernen und werden stets kostenlos weitergegeben.

Schönheit in die Welt tragen

Rund um die Welt veranstalten Falun Gong-Praktizierende immer wieder kulturelle Events. Diese reichen von Kunstausstellungen über klassische Konzerte bis hin zu Tanzgalas mit traditioneller chinesischer Kultur. Inspiriert durch die universellen Werte Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und

Nachsicht stehen Schönheit und Güte im Zentrum aller ihrer künstlerischen Äußerungen. Die Veranstaltungen bieten einen authentischen Einblick in die chinesische Kultur und haben nichts mit den von der Kommunistischen Partei zensurierten Produktionen zu tun, die man aus China kennt.



Weil Falun Gong tief in der chinesischen Kultur verwurzelt ist, sind die traditionellen Künste wie Musik, Tanz und Malerei (ganz rechts), ja sogar Mode und Design (rechts), ein bedeutsames Ausdrucksmittel geworden, mit dem Falun Gong praktizierende Künstler nicht nur „die Wahrheit erklären“, sondern auch einigen frischen Wind in die Welt der Kunst und Kultur bringen.



„Als Künstler ist es meine Aufgabe, schöne Bilder zu erschaffen. Falun Dafa hat mein Herz mit Schönheit erfüllt, die ich nun durch meine Gemälde mit der Welt teile.“

Chen, Deutschland

„Falun Gong ist, meiner Ansicht nach, heute die wichtigste geistige Bewegung Asiens. Es gibt nichts, das sich in puncto Zivilcourage und Bedeutsamkeit auch nur ansatzweise damit messen könnte.“

Mark Palmer, früherer US-Botschafter in Ungarn und Vizevorsitzender von Freedom House



KLARE BOTSCHAFT: Falun Gong-Praktizierende zeigen auf dem Platz des Himmlischen Friedens im Angesicht der Polizei das Transparent „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht.“

Die Verfolgung von Falun Gong geht alle an

Auch wenn Sie selbst weder Falun Gong praktizieren noch in China leben: Jeder von uns hat die Verantwortung, dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu stoppen.

Die Folgen der Verfolgung sind weitreichender, als Sie denken.

Unsere Informationsmaterialien und Aktionen haben zum Ziel, die Menschenrechtstragödie in China zu beenden. Aber sie richten sich auch an Sie persönlich als Bürger der freien Welt. Denn jeder von uns ist potentiell Betroffener der Verfolgung von Falun Gong. Vielleicht stehen auch wir eines Tages vor einer Entscheidung gegen unser Gewissen, die wir sicherlich bereuen würden. Auch muss jeder von uns in irgendeiner Weise auf die historischen Ereignisse in China reagieren – sei es mit Solidarität, Taten oder Gleichgültigkeit. Wir geben diese Zeitung an Sie weiter, damit Sie die Situation klarer überblicken können. Indem Sie der Geschichte von Falun Gong Ihre Aufmerksamkeit schenken, sind Sie schon dabei, die Welt zu verändern

Seit 1999 hat die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) versucht, Falun Gong systematisch auszulöschen durch Propaganda, Massenverhaftungen, Folter und Organraub.

Über die Website Minghui.org

Minghui ist eine ehrenamtliche Organisation zur Berichterstattung über die internationale Falun Gong-Community. Ihr Hauptanliegen ist die Sammlung und Veröffentlichung von Nachrichten aus China. Jeden Tag erhält Minghui.org große Informationsmengen aus erster Hand und bietet einen zeitnahen und direkten Einblick in das Leben von Falun

Gong-Praktizierenden weltweit. Die Website dient als zentrale Plattform zum Gedankenaustausch und zur Aufdeckung der Verfolgung, deren Auswirkungen sie kommentiert.

Minghui gibt es in 15 Sprachen. Die deutsche Version finden Sie unter <http://de.minghui.org/>

Vier schnelle Wege, um effektiv zu helfen:



- Geben Sie diese Zeitung an Bekannte oder Kollegen weiter.
- Sprechen Sie im Freundeskreis über das Thema.
- Fordern Sie Ihren Bundestagsabgeordneten per E-Mail auf, Stellung zu beziehen.
- Unterschreiben Sie eine Online-Petition auf www.fofg.org